EISVOGEL

Mitteilungsblatt des VVS/BirdLife Solothurn
Nr. 45 / Februar 2021

Inhalt

Jahresbericht 2020 2
Aus dem Vorstand 5
Anlässe 5
Aus der Tätigkeit von BirdLife Schweiz 6
Jahresbericht Subigerberg 2020 7
Nachrichten 10
Veranstaltungen 11
Agenda 12
Adressen, Impressum 12

BirdLife
VVS/BirdLife Solothurn

Aufgepickt

Was pfeift der Mäusebussard von den Stangen der Bauprofile?
„Liebe Vogelschützer, Ihr habt immer so tolle Ideen. Ich danke euch herzlich für die gute Ansitzgelegenheit! Ich wünsche Euch ein kreatives 2021."

Nicht ganz so euphorisch ist BirdLife Schweiz was unsere ökologischen Aussichten betrifft:

Schweiz braucht mehr Schutzgebiete

Die Schweiz ist das Schlusslicht Europas bezüglich der Schutzgebietsflächen. Sie hat die weltweiten Biodiversitätsziele bei weitem nicht erreicht. Auch die meisten der Ziele der Strategie Biodiversität Schweiz hat unser Land massiv verfehlt. Alle diese Ziele hätten Ende 2020 erreicht sein müssen, aber der Bundesrat schweigt. Er hat nicht einmal Bilanz gezogen. Als ob es ganz normal wäre, dass in diesem Land dauernd mehr Natur verschwindet. Und das auf einem bereits sehr tiefen Niveau. Anfang des Jahres startete die „Uno-Dekade für die Wiederherstellung der Ökosysteme". Wenn ein Land bei dieser Dekade mitmachen muss, dann die Schweiz. Für die dringend nötige Ökologische Infrastruktur braucht es mehr naturnahe Flächen, Kerngebiete und Vernetzungsgebiete. (CB)

(Bild C. Bürki)

Jahresbericht 2020

Der Neuntöter als Vogel des Jahres hat 2020 keine grossen Schlagzeilen gemacht. Dafür der heftige Abstimmungskampf um das Jagdgesetz, ein „chinesisches“ Virus und die Absage von vielen geplanten Anlässen.

Liebe Naturfreunde

Das Jahr 2020 begann hoffnungsvoll. Die Jahresplanungen der Sektionen sahen einen grossen Strauss an Aktivitäten vor und auf nationaler Ebene arbeiteten Arbeitsgruppen an Themen wie Jugendarbeit, digitale Dienstleistungen, Marketing und Sektionsförderung. Alles Themen, die unsere Vereinsarbeiten zukunftsfähiger machen sollten. Wer die Jugend nicht gewinnt, hat schon verloren, wer die digitalen Medien nicht nutzt ebenfalls. Die Sektionsförderung spricht an, dass viele Vereine überaltert sind und das Marketing weiss, dass man heutzutage medial um Aufmerksamkeit werben muss. 2022 bietet dazu eine einmalige Gelegenheit: BirdLife wird 100 jährig.

Dann kam das gekrönte Virus Made in China, eifrig verbreitet durch alle Reiselustigen aus der westlichen Welt. Zu dieser „Dienstleistung“ sind wir ohne Probleme in der Lage! Was wir zunächst nicht begreifen konnten drang langsam in unser Bewusstsein. Das Virus ist nicht ein Problem der WHO, sondern unseres Alltags. Die traditionellen Generalversammlungen wurden zunächst auf den Mai verschoben und im Wonnemonat wurde uns dann klar: 2020 dürfen wir die Köpfe nicht zusammen stecken. Die Abstimmungen der kantonalen Delegiertenversammlung fanden digital statt, bestens organsiert durch unser Sekretariat. Herzlichen Dank allen, die hier mitgeholfen haben.

Corona bedingt mussten folgende Anlässe abgesagt werden… hm… eine solche Aufzählung ersparen wir uns besser. Es fanden trotz allem statt:

Die **Winterexkursion am Inkwilersee** lockte rund 130 Personen ins äussere Wasseramt. Sie wurde geführt von Hanspeter Aeschlimann, Konrad Eigenheer, Christoph Schmid und Rolf Amiet. Die Artenvielfalt war nicht sehr gross, evtl. weil der See ein paar Tage vorher noch grösstenteils zugefroren war. Kormorane konnten aber in allen Lebenslagen ausgiebig studiert werden. Die Referate zur ökologischen Betreuung des Sees waren sehr interessant.

Als kleiner Ersatz für das abgesagte Jugendlager machten Daniel Schär und Daniel Peier mit den angemeldeten Kindern einen Tagesausflug ins Fanel.
Und im September besuchte Daniel Schär mit sechs Kindern und Fredi Altermatt den **Jugendplauschtag** von BirdLife Schweiz am Klingnauer Stausee. Es war ein sehr gut organisierter Anlass, welcher den Kindern gefallen hat.

T. Lüthi

Hier geht‘s lang!

T. Lüthi

Viele Interessierte an der Winterexkursion am Inkwilersee.

Beim **Kantonalen Arbeitstag** am 19. September waren 16 Personen im Einsatz, davon ein grosser Anteil an Jägern. Von ihnen wurde das Reservat Brunnersberg gepflegt, die anderen schnitten auf dem Subigerberg Sträucher zurück. Neben den Vögeln konnte somit auch die reichhaltige Pflanzenwelt vom Einsatz profitieren.

Ein eingespieltes Ornithologenteam beobachtete und beringte vom 26.9.- 24.10. Vögel auf dem Subigerberg. Die **Beobachtungsstation** wurde über ein Jahrzehnt von Patrick Frara betreut, der nun mit Lukas Arn einen kompetenten Nachfolger gefunden hat. Wir danken hier Patrick ganz herzlich für seine langjährigen Dienste und wünschen Lukas neben vielen spannenden Beobachtungen auch HelferInnen, die ihn bei der Arbeit unterstützen.

Corona bedingt verschoben führte Konrad Zeltner Ende September den von ihm geleiteten **Feldornithologiekurs** zu seinem Abschluss. Die Prüfung gestaltete sich schwieriger, da nicht mehr viele Vögel im Feld beobachtet werden konnten. Von den 31 Teilnehmenden absolvierten 23 die Prüfung. 19 schlossen den Kurs erfolgreich mit dem Diplom ab. Wir gratulieren den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen, aber auch allen, die an diesem Kurs teilgenommen haben. Um Interesse zu wecken braucht es nicht zwingend ein Diplom.

Dank des Schutzkonzeptes der Klubschule Olten konnte der Einführungskurs zur **Bestimmung von Federn** durchgeführt werden. Er war mit 14 Teilnehmern ausgebucht. Der Fortsetzungskurs musste verschoben werden, da Präsenzunterricht zu jener Zeit nicht mehr erlaubt war. Er wird am 9. Oktober 2021 nachgeholt.

Viele Anlässe durften im vergangenen Jahr nicht durchgeführt werden. Wenig Einfluss hatte die Pandemie auf unsere **politische Arbeit** und Einflussnahme bei Projekten, die dem geltenden Natur-

BirdLife Schweiz

Die Solothurner Kinder genossen den überaus lehrreichen und lustigen Jugendplauschtag am Klingnauer Stausee.

C. Suter

Am geplanten Termin im April waren wir noch im Lockdown und mussten den Arbeitstag auf dem Brunnersberg/Subigerberg verschieben. Im September, kurz vor der zweiten Corona-Welle konnten wir ihn glücklicherweise noch erfolgreich durchführen.

T. Lüthi

23 Teilnehmende des Feldornithologiekurses haben sich zum Abschluss an die Prüfung gewagt. Ein Diplom erhalten haben: Fredi Altermatt, Roland Bächler, Peter Bieli, Ruth Bieli, Chantal Büttiker, Peter Dällenbach, Monika Ebner-Schwab, Christine Föhr, Christina Friedli, Margrit Hardegger, Claudia Jeggli, Altay Kahraman, Urs Kurth, Tabea Lanz, Alfred Lehmann, Stephan Wiemann, Noël Wullschleger, Hanspeter Zeltner und Sandra Ziswiler.

schutzrecht widersprechen. Ganz zu Beginn des Jahres äusserten wir uns zum Räumlichen Leitbild der Gemeinde Zuchwil. Dies insbesondere, weil ein Wasser- und Zugvogelreservat und ein Auengebiet von nationaler Bedeutung betroffen sind.
Zwischen Gunzgen und Boningen sollen zwei Kieswerke mit einem neuen Förderband verbunden werden. Das betroffene Gebiet ist als Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung im entsprechenden Bundesinventar aufgeführt und beherbergt diverse vom Aussterben bedrohte Arten. Das ursprüngliche Projekt hat diesem Umstand keine Rechnung getragen und es waren keine Ersatzmassnahmen eingeplant. Mit einer Einsprache machten wir auf diesen Umstand aufmerksam. In einem konstruktiven Gespräch konnten für alle betroffenen Arten gute Ersatzmassnahmen gefunden werden und das Projekt wurde in verbesserter Version neu aufgelegt.
Das Windparkprojekt „Chall" betrifft das Gemeindegebiet von Kleinlützel. Zusammen mit der lokalen VVS-Sektion Lützelverein und BirdLife Schweiz haben wir in einer Mitwirkung auf die betroffenen Naturwerte hingewiesen. Die Besucherlenkung in wertvollen Naturgebieten ist eine grosse Herausforderung, das hat insbesondere auch der Frühling mit vielen Besuchern aufgezeigt. Das Kantonale Naturreservat „Altmatt" an der Dünnern in Wangen bei Olten ist mit einem Betretungsverbot belegt. Ein illegaler Trampelpfad über einen kleinen Bach soll durch den Kanton Solothurn jetzt auch noch mit einer Brücke ausgebaut werden. Gegen dieses Projekt haben wir Ende 2020 Einsprache erhoben und verlangen, dass vom Kanton das Betretungsverbot endlich umgesetzt wird und sicher keine weiteren Ausbauten für noch mehr Besucher projektiert werden. Thomas Lüthi als Verhandlungsführer von VVS/BirdLife Solothurn danken wir hiermit für seine geleisteten Dienste.

D. Schär

Faszinierende Schwärme von Bergfinken.

C. Bürki

Mönchsgrasmücken, Weibchen und Männchen vereint beim Schmaus der rot leuchtenden „Pfaffenhütchen". Dieser Strauch wertet einen Garten für etliche Vogelarten auf.

Bergfinken
Mitte Dezember berichteten die Medien von grossen Bergfinkenschwärmen im Mittelland. Daniel Schär wollte wissen, wo genau sie sich aufhalten und hat ein eindrückliches Foto geschossen. Aufsehen erregend sind die grossen Schlafgemeinschaften an meist windgeschützten Lagen, die mehrere Millionen Vögel beherbergen können. Die Manöver und Einflüge an den Schlafplätzen sind ein überwältigendes Naturschauspiel. Tagsüber konnten die Schwärme im ganzen oberen Kantonsteil beobachtet werden.

Ausblick auf 2021
In Planung ist u.a. der Besuch von naturnahen Gärten im ganzen Kanton. Der etwas wilde Garten mit etlichen Unkräutern dient vielen Käfern und Vögeln als Lebensraum, der in den industrialisierten Landwirtschaftszonen oft fehlt. Julia Mathys wird diesen Kurs organisieren und freut sich auf reges Interesse.

Christian Bürki
Präsident VVS/BirdLife Solothurn

Der Weissenstein beschäftigt uns

Der Weissenstein fordert die Aufmerksamkeit des Vorstandes in den letzten Jahren immer wieder. Bereits 2017 haben wir mit einer erfolgreichen Einsprache für eine vogelfreundlichere Umsetzung des Glasbaus beim Kurhaus Weissenstein gesorgt. Ende 2019 folgte dann die Einsprache gegen die Bikestrecke, bzw. gegen die völlig ungenügenden Kompensationsmassnahmen in Form von Wildruhezonen. Dieser Fall ist noch hängig. Anfang 2021 wurden wir auf ein nachträgliches Baugesuch für die bereits montierten neuen LED Scheinwerfer am Kurhaus auf dem Solothurner Hausberg aufmerksam gemacht. Allgemein bekannt und wissenschaftlich belegt ist, dass Lichtverschmutzung einen negativen Einfluss auf verschiedene Organismengruppen hat. Dies insbesondere auf Fledermäuse, Insekten und auf Zugvögel und nicht zuletzt auch auf uns Menschen. Die drei Scheinwerfer auf dem Weissenstein sind bis nach Bern sichtbar und strahlen weit in den offenen Himmel ab. Weiter leuchten die neuen LED Strahler in einem ungünstigen Lichtspektrum für die betroffenen Tiere. Auch von der Bevölkerung wird das „kalte Licht“ als störend empfunden. Die gesetzlichen Regelungen und Normen sehen für solche Werbebeleuchtungen eine Nachtruhe zwischen 22.00 und 06.00 Uhr vor. Genau dies haben wir zusammen

T. Lüthi

Am Kurhaus Weissenstein leuchten jede Nacht drei Scheinwerfer.

mit einer veränderten Lichtfarbe in unserer Einsprache auch gefordert. Dies trägt der Verankerung der drei hellsten Solothurner Rechnung und ermöglicht eine Reduktion der Lichtverschmutzung während des Grossteils der Nacht.

Unser Vorstandsmitglied Elias Bader hat seinen Rücktritt aus dem Vorstand per DV 2021 eingereicht. Elias wurde 2010 in den Vorstand gewählt. Er hat sich mit seinem breiten Fachwissen insbesondere bei den vielen Stellungnahmen und Einsprachen eingebracht. Unsere Namensänderung zu BirdLife ging ebenfalls auf einen Input von Elias an einer Vorstandssitzung zurück. Elias war als Vorstandsmitglied von BirdLife Schweiz auch ein wichtiges Bindeglied zum nationalen Dachverband. Der Vorstand bedauert den Rücktritt von Elias Bader, dankt ihm aber ganz herzlich für das grosse Engagement. (TL)

Aktuelle Themen im Vorstand:

- Organisation Anlässe 2021
- Exkursionsleitungskurs 21/22
- Feldornithologiekurs 2 21/22
- Statistik 2020
- Windenergie Grenchen
- Bikestrecke Weissenstein
- Leuchten Kurhaus Weissenstein
- Gheidgraben Wangen
- Steinkauz-Projekt
- Förderprogramm Weidenmeise
- Artenförderungsprojekt Wendehals
- Lenkungsgremium Ökofond KW Ruppoldingen
- Mitarbeit Begleitgruppe IBA Tafeljura
- Arbeits- und Begleitgruppen Naturpark Thal
- Windenergie Burg

T. Lüthi

Elias Bader freut sich auf mehr Zeit für neue Aufgaben.

Unterstützung gesucht!

Webmaster gesucht

Die verbandseigene Webseite ist nun gut 10 Jahre alt und ihr Lebenszyklus neigt sich dem Ende zu. Es ist nun an der Zeit, den technischen Support in neue Hände zu geben. Die Webseite läuft auf CMS Joomla. Die Aufgaben waren bisher so verteilt, dass der Webmaster die Seite technisch unterhalten hat und die Geschäftsstelle die Inhalte erstellt und in die Webseite eingebunden hat. Dies soll weiter so bleiben. Joomla ist nicht vorgegeben. Wenn jemand Interesse hat, diese Aufgabe zu übernehmen, darf er sich gerne mit dem Webmaster oder der Geschäftsstelle in Verbindung setzen.
webmaster@vvso.ch

Mitteilungsblatt / Facebook & Co

Nicht nur unserer Webseite auch unserem Mitteilungsblatt würde ein neues Gewand stehen und natürlich würden wir Interessierte auch gerne in den sozialen Medien auf unsere Anliegen aufmerksam machen. Wir suchen deshalb Personen, welche gerne schreiben, layouten, korrigieren, redigieren, vermarkten oder „posten“ usw.
Wer Zeit und Lust hat sich zu engagieren, darf sich gerne unverbindlich bei der Geschäftsstelle melden. (CS)

Kürzestjahresbericht BirdLife Schweiz 2020

Zwei Grossprojekte prägten 2020 die Arbeit von BirdLife Schweiz: einerseits der Abstimmungskampf gegen die Jagdgesetzrevision und andererseits die Einreichung der Biodiversitäts- und der Landschaftsinitiative. Bei der Jagdgesetzrevision war die ganze BirdLife-Familie engagiert. Viele Mitglieder verteilten Flyer, waren an Standaktionen beteiligt und schrieben Leserbriefe. Die Kantonalverbände beteiligten sich in kantonalen Komitees, und auf nationaler Ebene war die Geschäftsstelle intensiv in allen Bereichen des Abstimmungskampfes involviert. Gemeinsam konnte die Schweizer Bevölkerung überzeugt werden: Die Revision des Jagdgesetzes wurde abgelehnt. Jetzt ist der Weg frei für eine bessere Revision des Jagdrechts.

Für die Biodiversitätsinitiative und die Landschaftsinitiative sammelte die BirdLife-Familie bis im Sommer Unterschriften mit einem Unterbruch im Frühling, bedingt durch die Coronakrise. Insgesamt konnten BirdLife Schweiz, Pro Natura, Stiftung Landschaftsschutz und Schweizer Heimatschutz im September über 210'000 Unterschriften einreichen.

In der Landwirtschaftspolitik hat das Parlament die Diskussionen um die AP 22+ blockiert. Nach wie vor ist die Landwirtschaft weit von den gesetzlich vorgegebenen Umweltzielen entfernt. BirdLife Schweiz arbeitet in verschiedenen Gremien darauf hin, dass die Landwirtschaftspolitik naturnaher wird. Die Studie zu biodiversitätsschädigenden Subventionen von WSL und ETH, an der auch BirdLife Schweiz mitgewirkt hatte, zeigte weit über die Landwirtschaft hinaus in allen Tätigkeitsbereichen des Bundes auf, wo welche Subventionen und Beiträge der öffentlichen Hand negative Auswirkungen auf die Biodiversität haben und wie das geändert werden könnte.

Der Aufbau einer Ökologischen Infrastruktur ist das Thema der gemeinsamen Kampagne der BirdLife-Familie. BirdLife Schweiz hat mit der Broschüre von 2016 und dem Poster zur Ökologischen Infrastruktur von 2020 die nötigen Grundlagen erarbeitet, damit dieses Generationenprojekt der Schweiz nun endlich gestartet wird. In Arbeitsgruppen zur Biodiversität in Agglomerationsprogrammen oder mit Unterlagen zu Bau- und Zonenplanungen nimmt BirdLife Schweiz Einfluss, damit die Ökologische Infrastruktur zu einem wichtigen Thema wird. Auch der Vogel des Jahres 2020, der Neuntöter, war Botschafter für die Sicherung und Neuschaffung von Kern- und Vernetzungsgebieten.

Die Artenförderungsprojekte von BirdLife Schweiz konnten 2020 grosse Erfolge vermelden: Der Bestand des Neuntöters im Projektgebiet Farnsberg BL hat sich in den letzten 10 Jahren auf 21 Paare verdoppelt. Der Wachtelkönig hatte mit 88 Sängern die beste Saison überhaupt seit dem Start des BirdLife-Schutzprogramms vor knapp 25 Jahren. Die Braunkehlchenpopulation in Rothenthurm spricht auf die getroffenen Fördermassnahmen an. Und in der Bündner Herrschaft wachsen die Bestände von Wendehals und Gartenrotschwanz. Neue Projekte wie das Flussregenpfeiferprojekt im Rheintal konnten gestartet werden.

Immer wieder muss BirdLife Schweiz Eingriffe in die Natur mittels Einsprachen und Beschwerden auf ihre Rechtmässigkeit hin überprüfen lassen. Dieses Jahr bestätigte das Bundesgericht, dass in der Ruinaulta ein letztes ungestörtes Stück dieser Flusslandschaft mit 2-4 Brutpaaren des gefährdeten Flussuferläufers nicht durch einen Weg erschlossen werden darf.

Wegen der Coronakrise waren die drei BirdLife-Naturzentren Klingnauer Stausee, La Sauge und Neeracherried leider fast drei Monate geschlossen. Umso stärker wurden sie besucht, als sie dann Anfang Juni endlich öffnen konnten.

Die Zeitschriften Ornis, Ornis Junior und Info BirdLife Suisse für die französischsprachige Schweiz zeigen in fundierten Artikeln Wissenswertes zu Natur und Naturschutz. Die reichhaltige Website von BirdLife Schweiz enthält zahlreiche Merkblätter und Informationen für die Naturschutzpraxis unter www.birdlife.ch/rat. Die BirdLife-Familie konnte durch verschiedene neue Sektionen ergänzt werden, unter anderem in der Westschweiz.

BirdLife Schweiz

Der neue Geschäftsführer Raffael Ayé

Ende Jahr wurde der langjährige Geschäftsführer von BirdLife Schweiz, Werner Müller, pensioniert. Seine Nachfolge tritt der neue Geschäftsführer Raffael Ayé Anfang 2021 an.

BirdLife Schweiz unterstützt die Sektionen, Kantonalverbände und Landesorganisationen mit Beratung, Kursen und zahlreichen Materialien. Mehr Auskunft über die vielfältige Arbeit von BirdLife Schweiz erhalten Sie unter www.birdlife.ch. Die Tätigkeitsberichte finden Sie unter www.birdlife.ch/jahresbericht.

Subigerberg 2020

Regenwetter und Corona prägten die Aktion.

Das Jahr 2020 war ein spezielles Jahr für den Subigerberg. Vor allem die Massnahmen rund um Covid-19 brachten für unsere Aktivitäten einige Änderungen, Unannehmlichkeiten und Einschränkungen. Der traditionelle Arbeitstag am Ostersamstag musste verschoben werden. Glücklicherweise konnte er im September nachgeholt werden. Die Brutbestandesaufnahmen waren von den Einschränkungen nicht betroffen. Sie konnten wie geplant zwischen Ende April und Anfang Juli durchgeführt werden. Für die Herbstaktion musste aber ein Schutzkonzept erstellt werden, um die Vorgaben der Behörden einzuhalten. Besonders die Besucher waren deshalb mit Einschränkungen konfrontiert. Es durften nicht zu viele Besucher auf einmal um die Station versammelt sein, um die Abstandsregeln einzuhalten und mögliche Ansteckungen zu vermeiden. Deshalb haben wir uns entschlossen, allen angemeldeten Gruppen abzusagen und einen Appell an die Einzelpersonen und Familien gerichtet, wenn dann nur einen Kurzbesuch zur Beringungsstation zu planen. Zudem war die Personenzahl im Ausstellungsraum limitiert und bestimmte Bereiche wie der Netzpark oder Beringerraum waren nur für das Beringerteam zugänglich. Glücklicherweise ist alles gut gegangen und die Regeln wurden konsequent befolgt. All die Massnahmen hatten natürlich ihre Wirkung. Für dieses Jahr war es gewollt, es ist aber nicht das eigentliche Ziel der Beringungsstation: Es schauten deutlich weniger Besucher vorbei als üblich. Nämlich nur etwa 200 Personen und damit nur etwa ein Viertel der üblichen Zahl. Die Öffentlichkeitsarbeit ist eine der wichtigsten Aufgaben der Beringungsstation Subigerberg. Sie kann nur erfüllt werden, wenn sich möglichst viele Besucher interessieren und vorbeikommen. Leider war das im letzten Herbst nicht möglich. Wir hoffen, dass die künftigen Beringungsaktionen wieder in gewohntem Rahmen stattfinden können.

T. Lüthi

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Station zählten überdurchschnittlich viele Zugvögel.

Brutzeit

Für die Erfassung der Brutvögel wird die Revierkartierungsmethode angewendet. Während der Brutzeit werden jeweils 9 – 10 Rundgänge gemacht und alle Beobachtungen auf einer Karte erfasst. Erwin Gunzinger hat die Daten ausgewertet und die Anzahl Vogelreviere ermittelt. Das Resultat für 2020 sieht durchaus positiv aus. Gesamthaft wurden 47 Arten mit insgesamt 411 Revieren gefunden. Während auf der Teilfläche um das kantonale Reservat Brunnersberg überwiegend Waldarten auftreten, sind im „oberen" Teil um den Subigerberg und Binzberg viele Kulturlandarten anzutreffen. Hier findet der **Neuntöter** ideale Bedingungen vor. Dornengebüsch zum nisten und insektenreiche Weiden für die Futtersuche. Seinen Bestand schauen wir immer ganz genau an. Obwohl bei ihm starke Bestandesschwankungen nicht ungewöhnlich sind und gesamtschweizerisch in den letzten Jahren eine Abnahme festgestellt wurde, sind die Revierzahlen um den Subigerberg sehr konstant. 2020 hatte es 8 Reviere. Das liegt im Bereich der letzten Jahre, in denen fast immer zwischen 8–11 vorkamen. Eine weitere Art mit allgemein abnehmendem Bestand ist der **Baumpieper**. Es hatte wieder 4 Sänger, genau gleich viele wie ein Jahr zuvor. Noch vor etwa 15 Jahren hatte es im gleichen Gebiet um die 10 Sänger. Nach einer starken Abnahme und dem Tiefpunkt 2014, als es gar keine mehr hatte, scheint sich der Bestand leicht erholt zu haben. Zu den nicht alljährlichen Arten zählte 2020 der **Gartenrotschwanz**. Erstmals seit 1997 wurde wieder ein Revier gefunden. Wie letztmals 4 Jahre zuvor sang ein **Zaunammer-**Männchen ab Ende Mai um den Hof Subigerberg. Es besetzte sein Revier erst spät, auf den ersten Rundgängen war es noch nicht anwesend. Möglicherweise kam es sogar zu einer Brut. Während der Herbstaktion wurde nämlich noch ein „weibchenfarbiges" Individuum gesehen. Eine Art mit sehr vielen Revieren war die **Mönchsgrasmücke**. Mit 54 Revieren ist sie klar die zweithäufigste Art. Der **Buchfink** mit 3 Revieren mehr ist wie gewohnt die häufigste Art. Die Laubsänger waren mit allen 4 heimischen Arten vertreten. Der Zilpzalp erreichte mit 16

Revieren sogar die Höchstzahl seit Beginn der Aufnahmen 1976. Die anderen 3 treten nicht alljährlich auf. Der **Berglaubsänger** dieses Jahr mit 2, **Fitis** und **Waldlaubsänger** mit je 1 Revier. Arten mit auffallend weniger Revieren 2020 waren **Tannenmeise** und **Sommergoldhähnchen**. Beim letzteren war die Abnahme von 27 auf 15 Reviere am deutlichsten.

Herbstaktion – Beobachtungen

Das Wetter war während der Herbstaktion von hartnäckigen Tiefdruckgebieten geprägt. Es war vor allem in den ersten 3 Wochen sehr kühl und während den ganzen 4 Wochen vom 26. September bis 24. Oktober immer wieder regnerisch. An 17 der 29 Aktionstagen wurde Regen gemessen! So herrschte bei den Zugvögeln häufig „Zugstau". An solchen Tagen war auf den Jurahöhen nicht viel los. Die Vögel rasteten vorwiegend im Flachland. An den wenigen Tagen mit gutem Zugwetter flogen sie dann aber konzentriert durch.

In den ersten 5 Aktionstagen waren die Durchzügler noch nicht zahlreich. Ab dem 1. Oktober nahmen die Zahlen zu. Einige Arten wurden durch das anhaltend schlechte Wetter am Wegzug gehindert und zogen dann später als üblich noch mit beachtlichen Zahlen durch. So z.B. die **Mehlschwalben.** In den ersten beiden Wochen zogen zum Teil mehrere tausend Schwalben pro Tag durch. Gesamthaft noch über 20'000. Sie war in diesem Herbst die dritthäufigste Art. Zahlreicher zogen **Erlenzeisige** mit über 30'000 und am häufigsten **Buchfinken** mit über 127'000 Durchzüglern. Die Zahlen sind um einiges höher als im Durchschnitt. Total wurden rund 222'000 Vögel gezählt, das sind etwa doppelt so viele wie in einem „normalen" Jahr. Am 8. Oktober war der absolute Spitzentag. Von 70'000 Durchzüglern waren über 62'000 Buchfinken. In der letzten Woche um den 20. Oktober war das Wetter ebenfalls sehr gut und es wurden nochmals bis zu 30'000 pro Tag gezählt.

Es wurden auch Seltenheiten entdeckt. Die wohl spektakulärste Beobachtung diesen Herbst gelang am 30. September. Gleich 2 **Schlangenadler** zogen durch! In der 2. Woche wurden 1 **Schwarzstorch**, 2 **Merline** sowie eine **Waldschnepfe** gesichtet. In der 3. Woche rastete 1 **Bekassine** im Sumpf an der „Schattseite" und 1 adulter **Steinadler** kreiste über der „Sonnseite". In der 4. Woche zogen nochmals 2 Merline und erstaunlicherweise 1 **Mauerläufer** vorbei. Zudem flog 1 **Eisvogel** dem Bach entlang. Das ist nicht ein typischer Gast hier. In früheren Jahren wurden aber schon mehrmals einzelne Eisvögel beobachtet oder sogar beringt.

Herbstaktion – Beringung

Das nasse Wetter spiegelt sich auch in der Statistik der beringten Vögel wieder. Wegen des Regens mussten die Netze oft geschlossen werden. Es gab sogar 4 Tage ohne Beringung. Dies vor allem in den ersten 3 Wochen. Die letzte Woche war sehr gut und wies hohe Fangzahlen auf. Trotzdem blieb die Aktion mit total 1'374 neu beringten Vögeln unterdurchschnittlich. Der **Hausrotschwanz** landete am häufigsten im Netz. Von unserem „Maskottchenvogel" wurden 366 beringt. Alleine am 20. Oktober wurden 107 beringt. Das ist ein neuer Tagesrekord! Der bisherige Tageshöchstwert aus dem Jahr 2013 wurde um 1 übertroffen. Die zweithäufigste Art war das **Rotkehlchen** mit 328 und die dritthäufigste der **Zilpzalp** mit 136 beringten Individuen. So viele Zilpzalpe werden auf dem Subigerberg in einer Herbstaktion selten gefangen. Nur 2004 hatte es bisher mehr. Invasionen blieben in diesem Herbst aus. Weder von Meisen noch vom Eichelhäher wurde ein Einflug festgestellt. Ebenfalls schwach vertreten waren die Drosseln. Von den Langstreckenziehern wurden 1 **Trauerschnäpper** und 6 **Gartenrotschwänze** gefangen. Darunter noch ein relativ spät durchziehendes adultes Männchen am 11. Oktober. Auch die **Mönchsgrasmücken** waren noch spät im Herbst zahlreich anzutreffen.

T. Lüthi

Lukas Arn übernimmt die Stationsleitung.

Der **Mittelspecht** steht in diesem Jahr zwar nicht auf der Liste der beringten Arten. Es wurde aber einer gefangen, ein bereits beringter. Er wurde im Oktober 2015 ebenfalls hier beringt und jetzt nach 5 Jahren wieder „kontrolliert". Er ist der älteste Kontrollfang dieser Herbstaktion. Unter den Singvögeln war der Kontrollfang einer 4-jährigen **Sumpfmeise** der älteste.

Die **Amseln** standen in diesem Herbst besonders im Fokus. Das in Konstanz ansässige Max-Planck-Institut besenderte im Rahmen eines Forschungsprojektes in ganz Europa Amseln. Auch die in der zweiten Aktionshälfte auf dem Subigerberg beringten Amseln kriegten einen solchen Sender verpasst. Zum Einsatz kamen die sogenannten „Ikarus-Sender". Sie übermitteln Daten wie Position des Vogels mittels Satellitentechnik und sind nur knapp 5 Gramm leicht. So können die Forscher mehr über das Zugverhalten und das Leben der Vögel erfahren.

Auf das neue Jahr hin gab es eine Änderung in der Stationsleitung. Nach 14 Jahren als Stationsleiter habe ich dieses Ämtli nun weitergegeben. Ich bin froh, dass wir einen sehr guten Nachfolger gefunden haben. **Lukas Arn** aus Suberg hat die Aufgabe neu übernommen.

Patrick Frara, Leiter Beringungsstation Subigerberg

Beringungsergebnis Subigerberg 2020

Art	September 26.	27.	28.	29.	30.	Oktober 01.	02.	03.	04.	05.	06.	07.	08.	09.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	Total
Turmfalke					1																								1
Eichelhäher													1																1
Kohlmeise			3	11	4	1	2		1				2	6			2	1	2	2		3	4	7					51
Blaumeise			6	1	2	1							2	8		3						1	5	2	4	6	10		51
Tannenmeise					2	1	1						4	2		1		1				2	4	2	3	3	3		29
Haubenmeise		1																									2		3
Sumpfmeise			3	3	3	1								2						1		1							14
Schwanzmeise														17		1		6		7			10	6		8			55
Kleiber																		1											1
Waldbaumläufer													1	2		2	1	2					1	1		1			11
Gartenbaumläufer														1								1					1		3
Zaunkönig					1								1	1		2	4	1	5				1						16
Rotkehlchen	5	1	23	17	10	28	15	5	1	5			13	13	3	39	23	12	7	1		26	12	20	23	11	15		328
Hausrotschwanz	3	1	7			25	2		1	2			1	18		10	10	11	22	9		8	11	21	107	71	26		366
Gartenrotschwanz	1	1	2							1						1													6
Amsel		1		2		3	2						3	2		3	1	1	2	1		2	2	3		2	6		36
Singdrossel			1	2	2	9			2	1			4			2	6			3				1	1	1	1		36
Mönchsgrasmücke	4	6	11	4	7	2	2	2	2	2			1	3	3	5	1							1	2	3	1		62
Zilpzalp	4		15	9	8	37	2		1	4			5	14		6	1	2	2			1	1	1	5	14	4		136
Wintergoldhähnchen				1						1			1	1			1			1		3		1	2	1	6		19
Sommergoldhähnchen			2	1									1				1			1			1	1			2		10
Trauerschnäpper			1																										1
Heckenbraunelle			9										2	2		1		1		1		2				1			19
Wiesenpieper																								1	3		1		5
Gebirgsstelze										1				1															2
Kernbeisser																										1			1
Distelfink	1		2			5	2		3				1	1											1	2	1		19
Erlenzeisig																									2	3			5
Gimpel																	3	1	1	1			4		1				11
Buchfink	1			1	1	4							2	7		2	1	1	7	2		1	5	3	17	10	6		71
Bergfink														1												1			2
Goldammer														1													2		3
Total neu beringt	19	11	85	52	41	117	28	7	11	17	0	0	45	103	6	78	55	41	48	30	0	51	61	71	171	139	87	0	1374
Kontrollfänge diesjährig		3	1	5	2	1	3	2	3	2			8	9	2	10	8	7	7	5		7	4	8	3	5	8		113
Kontrollfänge nicht diesjährig			1			1	1			1				2				1					1		1				9
Ringfunde																													0
Total Fänglinge	19	14	87	57	43	119	32	9	14	20	0	0	53	114	8	88	63	49	55	35	0	58	66	79	175	144	95	0	1496

Steinkauz - Vogel des Jahres 2021

L. Howald

BirdLife Schweiz hat den Steinkauz zum Vogel des Jahres 2021 gekürt. Die kleine Eule steht sinnbildlich für mehrere ganz wichtige Themen im Naturschutz: für die Ökologische Infrastruktur und die Berücksichtigung der Biodiversität in der Raumplanung, für eine zukunftsfähige Agrarpolitik und für den Erfolg von Schutzmassnahmen.
Die nur 20 cm kleine Eule braucht als Lebensraum strukturreiche, extensiv bewirtschaftete Hochstamm-Obstgärten. Dort jagt sie ihre Beute meist am Boden. Lebten in den Tieflagen der Schweiz einst wohl gegen 1000 Steinkauzpaare, wurde der Vogel ab den 1960er Jahren immer seltener. Vor 20 Jahren war der absolute Tiefpunkt erreicht: Die Art stand kurz davor, als Brutvogel der Schweiz auszusterben. Dank aufwändigen Förderprojekten konnte die Entwicklung zum Glück umgekehrt werden: 2020 zählte die Schweiz wieder 149 rufende Männchen.
Es ist aber noch ein weiter Weg, bis wieder eine stabile Population erreicht ist. Denn die Veränderungen unserer Landschaft haben dem kleinen Kauz stark zugesetzt. Millionen von Hochstamm-Obstbäumen wurden gefällt und alte Obstgärten überbaut. Hecken und andere Strukturelemente verschwanden. Ebenso fatal war die Intensivierung der Landwirtschaft, die durch Überdüngung und Einsatz von Pestiziden dem Steinkauz vielerorts die Nahrungsgrundlage geraubt hat. In der Raumplanung müssen daher bestehende Lebensräume geschützt werden, Hochstamm-Obstgärten mit Steinkauzlebensräumen dürfen nicht mehr in Bauland umgewandelt werden. In der Agrarpolitik müssen biodiversitätsschädigende Subventionen umgestaltet werden. Ebenso wichtig ist die Aufwertung der Lebensräume durch Massnahmen wie gestaffelte Mahd von extensiven Wiesen, extensive Beweidung in und um die Obstgärten und das Anlegen von neuen naturnahen Flächen und zahlreichen Kleinstrukturen. (BirdLife Schweiz)

Biberbestandeserhebung 2022

Seit der letzten nationalen Biberzählung sind bereits 12 Jahre vergangen und der Bund möchte wissen wie es um die Schweizer Biber-Population steht. Im Winter 2021/22 ist deshalb eine Biber-Bestandeserhebung geplant. Dafür werden ab Herbst motivierte KartiererInnen gesucht. Bereits jetzt freuen sich die Verantwortlichen über Bilder von Biber-Dämmen und Burgen. Weitere Informationen bei www.biberfachstelle.ch unter Nationale Biberbestandeserhebung.

Vier neue Sektionspräsidenten

Gleich vier Solothurner Naturschutzvereine bestritten das Corona-Jahr mit einem neuen Präsidenten: Martin Schmalenberg hat das vakante Amt beim NV Dornach übernommen, Marco Kulka löste den langjährigen Präsidenten Hanspeter Aeschlimann beim NV Etziken ab, Richard Walter folgt auf Hans-Ulrich Begert beim NVV Luterbach und Pascal Jäggi ist neu Präsident beim OV Trimbach, nachdem das Amt nach dem Tod von Jürg Reist verwaist war. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Neue Leiterin der Abteilung Jagd und Fischerei

Die Umweltingenieurin Silvia Nietlispach hat per 1.1.2021 die Abteilungsleitung von Marcel Tschan übernommen, welcher nach 24 Jahren in den Ruhestand ging.

Der Reiz der Vögel seit 1870

Die Ornithologische Gesellschaft Basel OGB feierte ihren 150. Geburtstag. Das zum Jubiläum erschienene Buch „Der Reiz der Vögel“ von Tobias Salathé und Markus Ritter beschreibt die mannigfaltigen Entwicklungen zum Thema Ornithologie in den letzten 150 Jahren. Das Buch bietet nicht nur spannende Geschichten, sondern ist auch sehr schön illustriert. Erhältlich bei der OGB oder im Buchhandel.

Corona führte dazu, dass wir 2020 viele Veranstaltungen absagen mussten. Auch aktuell ist unklar, ob und wie Anlässe im 2021 durchgeführt werden können. Wir bitten Sie, für weitere Informationen jeweils unsere Webseite www.birdlife-so.ch zu besuchen.

Kurs Naturgarten

T. Lüthi

Naturgärten liegen voll im Trend: Sie sehen anders aus, sind sehr individuell, lebendig, vielfältig, ökologisch wertvoll, preiswert und pflegeleicht.
Doch auch ein Naturgarten bedarf der Planung und will gepflegt sein. Lassen Sie sich auf Rundgängen durch vier verschiedene Naturgärten bzw. naturnahe Gärten zeigen, was sich aus verschiedenen Gartensituationen so machen lässt. Die Besichtigung charakteristisch verschiedener Gärten verschafft sowohl unerfahrenen Gärtnern als auch alten Hasen eine Fülle neuer Eindrücke. Lassen Sie sich inspirieren und sammeln Sie Ideen für die Neuanlage oder Umgestaltung des eigenen Gartens. (JM)

Kursbeschreibung: Einblick in verschiedene Naturgärten (regional organisiert), jeweils Samstagvormittag, Kursbeginn im Juni 2021.
Aufgrund der aktuellen Situation erfolgen die definitive Planung und Kursausschreibung Ende März.

VVS/BirdLife Solothurn

DV 2021

Die Delegiertenversammlung von VVS/BirdLife Solothurn wird auf den Samstagnachmittag 3. Juli verschoben. Wir möchten, wenn möglich einen Freiluftanlass durchführen.
neu Samstag 3. Juli 2021

VVS/BirdLife Solothurn und Jagdverein Gänsbrunnen

Kantonaler Arbeitstag

Am Ostersamstag pflegen wir das Naturreservat Brunnersberg und die wertvollen Weiden auf dem Subigerberg.
Jede Hilfe ist willkommen!
Arbeitstag, Samstag 3. April 2021
08.00 Uhr, Beringungsstation

VVS/BirdLife Solothurn

Jugendlager im Fanel

Entdecke die Geheimnisse des Naturschutzgebiets Fanel!
Sommerlager für naturinteressierte Jugendliche ab 10 Jahren unter der Leitung von Dani Schär. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
Jugendlager 2. - 6. August 2021, Fanelhaus, Gampelen/Ins BE

VVS/BirdLife Solothurn

JUBIRASO 2021

Jugend Bird Race für Jugendliche, Kinder und Familien.
Welches Team entdeckt die meisten Vogelarten innerhalb von 3 Stunden?
Jugend Bird Race, Samstag 10. April 2021l
08.45 Uhr, Altreu, Info Zentrum Witi

VVS/BirdLife Solothurn & NVV Härkingen

Kantonale Exkursion in Härkingen

Am Sonntag, 30. Mai organisiert der NVV Härkingen die kantonale Frühlingsexkursion. Im Anschluss gibt es eine kleine Festwirtschaft mit Mittagessen. Wir freuen uns auf viele Besucher!
Kantonale Exkursion, Sonntag 30. Mai 2021
09.00 Uhr beim Waldhaus in Härkingen (Wolfwilerweg 41)

Beringungsstation Subigerberg

Beobachtungs- und Beringungsaktion 2021

Vom 25. September bis 22. Oktober 2021 wird auf dem Subigerberg beobachtet und beringt. Interessentinnen und Interessenten für eine Mitarbeit bei der Beringung und Feldbeobachtung melden sich bitte schriftlich unter Angabe der gewünschten Daten bis 15. Juli beim neuen Stationsleiter: Lukas Arn, Birkenweg 7, 3262 Suberg
Informationen unter www.birdlife-so.ch/subigerberg

VVS/BirdLife Solothurn

Fortsetzungskurs Federn bestimmen

Nach zwei Einführungskursen hoffen wir, dass es dieses Jahr klappt mit dem Fortsetzungskurs von Toni Masafret zur Bestimmung von Federn!
Fortsetzungskurs, Samstag 9. Oktober 2021 in Olten

Agenda

Der Vogel des Jahres ist der Steinkauz
Kampagne *Ökologische Infrastruktur - Lebensnetz für die Schweiz*

12. März	**VVS – DV 2021, verschoben auf 3. Juli**
30. März	**Start Kurse Exkursionsleitung und Feldornithologie 2**
03. April	**Kant. Arbeitstag Brunnersberg / Subigerberg**
10. April	**Jugend Bird Race JUBIRASO in Altreu**
24. April	BirdLife-Kurs 1/21: Einführung in die Ökologische Infrastruktur (online)
24. April	Tag der Hochstamm-Obstbäume
05.-09. Mai	Stunde der Gartenvögel
21.-30. Mai	Festival der Natur
30. Mai	**Kantonale Frühlingsexkursion in Härkingen**
12. Juni	BirdLife-Kurs 2/21: Einführung in die Ökologische Infrastruktur (wie Kurs 1/21)
19.-22. Juni	Bergvogelexkursionen Leysin
03. Juli	**VVS-Delegiertenversammlung 2021**
02.-06. August	**Jugendlager im Fanel**
04. September	Bird Race
11. September	**BirdLife-Jugendplauschtag**
11. September	BirdLife-Kurs 3/21: Ökologische Infrastruktur und Planungen in der Gemeinde am Beispiel Steinkauz
25. September	BirdLife-Kurs 4/21: wie 3/21, aber in einer anderen Region
25. Sept – 22. Okt	**Beringungs- und Beobachtungsaktion Subigerberg**
02. – 03. Oktober	EuroBirdwatch, internationale Zugvogeltage
20. November	Naturschutztagung

2022

08. Januar	**Kantonale Winterexkursion**
11. März	**VVS – DV 2022**

Das Jahresprogramm muss an der DV noch genehmigt werden. VVS-Anlässe sind fett gedruckt.

Adressen

Präsident
VVS/BirdLife Solothurn
Christian Bürki
Lindenweg 30, 4562 Biberist
032 672 23 22
christian_buerki@web.de

Kontaktadresse
VVS/BirdLife Solothurn
sowie Beiträge für den Eisvogel, Adressänderungen und administrative Anliegen an:

Corinne Suter
Weinhaldenweg 17
4614 Hägendorf
Tel. 062 216 08 01
info@vvso.ch

Im Internet:
www.birdlife-so.ch

VVS Vorstand (Stand 01/2021)
Elias Bader, Birrwil
Christian Bürki, Biberist
Thomas Bürki, Deitingen
Vreni Förtsch, Winznau
Lukas Howald, Dornach
Thomas Lüthi, Hägendorf
Julia Mathys, Lommiswil
Martin Müller, Winznau
Daniel Schär, Herbetswil
Georgette Stebler, Nunningen
Corinne Suter, Hägendorf
Konrad Zeltner, Neuendorf

Sie finden diesen Eisvogel auch im Internet unter www.vvso.ch
Eine Einzahlung von 20 Fr. auf IBAN CH26 0900 0000 4600 21305 (VVS/BirdLife SO/4500 Solothurn) mit Vermerk „Eisvogel“ reicht und Sie erhalten den Eisvogel und alle Einladungen während eines Jahres per Post zugestellt.

Impressum

Der Eisvogel VVS
Nr. 45/Febr. 2021
Mitteilungsblatt von VVS/BirdLife Solothurn

Redaktion: Corinne Suter (CS)

Mitarbeit: Christian Bürki (CB), Patrick Frara, Thomas Lüthi (TL), Julia Mathys (JM), BirdLife Schweiz

Fotos: BirdLife Schweiz, C. Bürki, T. Lüthi, D. Schär, C. Suter

Der nächste Eisvogel erscheint im September 2021